

Hermann-Josef Berg
Oliver Bock

Der Pfälzer Weinschmecker

Die 40 besten Straußwirtschaften
und Gutsschänken

Interview Kurt Beck: Über Landsleute, Wein, Dialekt



SOCIETÄTS
VERLAG

Corona: Bleiben Sie gesund!

Sie werden sicherlich zustimmen: das Coronavirus hat vieles lahmgelegt – eben nicht zuletzt die Stätten gepflegten Weingenusses in der Pfalz. Zu den Auswirkungen zählte auch, dass die zweite Ausgabe des „Pfälzer Weinschmeckers“ – eigentlich für Frühjahr 2020 geplant – erst im Spätsommer ausgeliefert werden konnte. Eine kurz vor der Drucklegung durchgeführte Rückfrage ergab, dass alle in diesem Buch aufgeführten Betriebe ihre gastronomische Aktivität aufrechterhalten. Allerdings sollten die Öffnungszeiten stets überprüft werden. Wir wünschen allen Straußwirten und Gutsschänken-Betreibern sowie ihren Gästen einen Corona-unbeschwerte Zeit mit viel Normalität!

Verlag & Redaktion.

2., vollständig überarbeitete und aktualisierte Auflage

Alle Rechte vorbehalten • Societäts-Verlag

© 2020 Frankfurter Societäts-Medien GmbH

Satz: Julia Desch, Societäts-Verlag

Umschlaggestaltung: Julia Desch, Societäts-Verlag

Umschlagabbildung: © doris oberfrank-list/Adobe

Stock; Störer: Designed by dgim-studio / Freepik

Karten: Peh & Schefcik

Druck und Verarbeitung: CPI books GmbH, Leck

Printed in Germany 2020

ISBN 978-3-95542-357-5

Besuchen Sie uns im Internet:

www.societaets-verlag.de

Inhalt

1. Wein beim Winzer	
Die besten Seiten der Pfalz	7
2. Zum Wohl - Die Pfalz	9
3. Die Pfalz ist spitze!	11
4. Die Pfalz in Zahlen	
Steckbrief Pfalz – Deutschlands zweitgrößtes Anbaugebiet	14
5. Riesling über alles	
Spätburgunder „roter Gewinner“	16
6. Wie die Winzer zu Wirten wurden	20
7. Weinqualität entscheidet	
So bewertet der Weinschmecker	24
8. Öffnungszeiten: Anruf ratsam	26
9. Pfälzer Spitzen: die „Top 40“	
a. Mittelhaardt Nord/Deutsche Weinstraße	28
b. Mittelhaardt Süd/Deutsche Weinstraße	46
c. Südliche Weinstraße	70
10. Pfälzer Spitzenwein - die besten Erzeuger	118
11. Übers Schorle-Trinken	
Wissenswertes zum Pfälzer „Nationalgetränk“	121

12. „Pfälzer sind bodenständig, essen und trinken auch so“ Ex-Landesvater Kurt Beck über seine Landsleute, den Wein und Dialekt	125
13. Like & follow Der Weinschmecker online	134
14. Übersicht Die ausgewählten Betriebe und ihre Bewertungen	136
Die Autoren	
Hermann-Josef Berg	140
Oliver Bock	142
Bildnachweis	144

1. Wein beim Winzer

Die besten Seiten der Pfalz

Aller guten Dinge sind drei. Mit der Zweitausgabe des PFÄLZER WEINSCHMECKERS halten sie einen weiteren Band der bewährten und erfolgreichen Weinschmecker-Reihe in den Händen. Alles begann im Jahr 2003 mit dem ersten Führer für den Rheingau, der Weinfreunden nicht nur in überzeugender Weise die besten Straußwirtschaften und Schänken der Region ans Herz legte, sondern sie nachvollziehbar nach Kriterien wie Weinqualität, Speisen und Ambiente bewertete und am Ende eine Gesamtnote vergab. Ein Konzept, das bis heute höchst erfolgreich ist und 2008 auf Deutschlands größtes Anbaugebiet, Rheinhessen, übertragen wurde. Inzwischen liegt der Rheingauer Weinschmecker in der zehnten, der Rheinhessische Weinschmecker in der dritten, vollständig revidierten und aktualisierten Fassung vor. Der Beliebtheit des Weinschmeckers und zahlreichen Wünschen der Freunde des Pfälzer Weins tragen die Autoren auch mit dem Pfälzer Weinschmecker Rechnung. 2016 hat sich die erste Auflage sehr erfolgreich etabliert, so dass jetzt – 2020 – die zweite erscheint.

Wie gewohnt, haben die Autoren wiederum alle Schänken in diesem Führer sorgsam unter die Lupe genommen. Die Unterschiede bei der Weinqualität, beim Speisenangebot und beim Ambiente der Weinstuben sind von Betrieb zu Betrieb bedeutend. Nach wie vor hat es seinen besonderen Charme, Wein beim Winzer zu genießen. Die Pfalz bietet hier besonders viele Möglichkei-

ten. Und jedes Jahr kommen einige hinzu (andere fallen aber auch weg), denn die Direktvermarktung ist ein Schlüssel zum Erfolg, vor allem für das Gros der engagierten Familienbetriebe. Das und die schiere Größe der Region macht den Überblick bisweilen schwierig und die Frage drängend: Wohin in der Pfalz?

Die Antwort hat der „Weinschmecker“! Auflistungen von Straußwirtschaften und Guttschänken gibt es viele. Dieser Führer bewertet sie und trifft eine Auswahl. Damit kommt der Weinschmecker dem Wunsch vieler Weinfreunde entgegen, die das Goethe-Wort beherzigen: „Das Leben ist zu kurz, um schlechten Wein zu trinken“. Dieser Führer gibt jenen Orientierung, die auf der Suche nach guten bis sehr guten Weinen der Pfalz sind und die dazu in angenehmer Atmosphäre eine angemessene kulinarische Begleitung erwarten. Der „Pfälzer Weinschmecker“ hat sie – für Sie – aufgespürt. Sie müssen seiner Einladung nur Folge leisten.

Hermann-Josef Berg & Oliver Bock

2. Zum Wohl - Die Pfalz

Synonym für Gemütlichkeit,
Lebensfreude und Geselligkeit

Unter den deutschen Bundesländern ist Rheinland-Pfalz ein Retortenbaby. Künstlich gezeugt in den Nachwehen des Zweiten Weltkriegs. Ein Land ohne verfasste staatliche Tradition, aber dafür mit traditionsreichen Landstrichen. Dass es die Pfalz (vormals Rheinpfalz) in den Namen des neu gegründeten Bindestrich-Bundeslandes geschafft hat, kommt nicht von ungefähr und ist alles andere als ein Zufall. Die Pfalz ist ein wesentlicher, geschichtsträchtiger Teil dieses Bundeslandes, obwohl sie erst in den Jahren 1815/16 als Folge des Wiener Kongresses ihre heutige geographische Gestalt annahm.

Die Pfalz hat vieles, worauf sie stolz sein kann: Berühmte Forsten wie beispielsweise den Pfälzerwald. Er ist das mit fast 180.000 Hektar Fläche größte zusammenhängende Waldgebiet Europas. Berühmte Fußballer wie Fritz Walter und noch einige Weltmeister mehr. Berühmte Europäer wie Helmut Kohl, der die Pfälzer Wesensart in einer wahrlich staatstragenden Rolle verkörperte. Berühmte weitere Politiker wie der beliebte rheinland-pfälzische Ministerpräsident a.D. Kurt Beck (vgl. auch das Interview ab S. 125), der Volksnähe zeigte und sich seines Dialektes nie schämte. Berühmte Speisen wie die Pfälzer Bratkartoffeln oder natürlich der Saumagen, mit denen eben insbesondere Helmut Kohl nicht wenige europäische Staatsmänner vertraut machte. Weck, Worscht und Woi – das war und ist vor allem eine Pfälzer (keine

Mainzer) Erfindung, die Ausdruck gelebter Bodenständigkeit ist.

Die Liebe zu Speis und Trank ist wohl nicht zuletzt eine Folge der mehrfachen Phasen unter französischer Besatzung. Den Pfälzern wird zu Recht nachgesagt, sie seien bisweilen direkt und dickköpfig, aber vor allem sind sie aufgeschlossen, neugierig und gesellig. „Pfälzer Gemütlichkeit“ ist ein fest stehender, äußert positiv belegter Begriff auch außerhalb der Pfalz. Die Pfälzer selbst pflegen einen engen Zusammenhalt, ohne sich deshalb nach außen unnahbar abzuschotten.

Nicht zuletzt aber prägt die Pfalz nach innen und außen ihr Wein. Immerhin stammt aus dieser Region jede dritte Flasche deutschen Weines. Der Beginn des Weinbaus in der fruchtbaren Pfalz lässt sich in die frühe Zeit des ersten Jahrhunderts nach Christus datieren. Wie andernorts in Deutschland, waren es die Römer, die in den Flusstälern die ersten Weinberge anlegen ließen. Der Name Pfalz leitet sich von dem römischen Hügel Palatin ab, auf dem in der Antike der Palast des Kaisers stand. Er ist heute vor allem ein Synonym für Gemütlichkeit, für Lebensfreude und Geselligkeit. Und ihre Heimstatt ist die Pfälzer Weinstube – im weitesten Sinne.

3. Die Pfalz ist spitze!

Weinland der Rekorde und Superlative



Die Pfalz ist spitze! Ein Weinland der Rekorde und der Superlative! Zwar ist gemessen an der Rebfläche Rheinhessen Deutschlands größtes Weinland, doch die Pfalz muss sich deshalb nicht grämen. Sie haben mit dem Dürkheimer Wurstmarkt eines der ältesten und zugleich eines der bekanntesten deutschen Weinfeste, das zugleich das wohl größte seiner Art auf der Welt ist.

In Bad Dürkheim steht auch das mit einem Fassungsvermögen von 1,7 Millionen Litern größte Weinfass Deutschlands. Es ist allerdings nicht mit Wein gefüllt, sondern regelmäßig mit Besuchern, die dort feiern und genießen wollen.

Deutsche



Weinstraße

Die Pfalz stellte die erste deutsche Weinkönigin, und in der Pfalz werden ihre Nachfolgerinnen aus ganz Deutschland seither gekrönt.

Natürlich hat die Pfalz auch den ältesten Wein der Welt. Die angeblich aus dem dritten Jahrhundert stammende Flasche, die einem römischen Legionär als Begeleitschluck ins Grab gelegt worden war, ist im Historischen Museum der Pfalz in Speyer zu sehen.

Die Pfalz hat die älteste Weinstraße Deutschlands, den ältesten Weinlehrpfad und mit Neustadt die größte weinbautreibende Gemeinde hierzulande. Natürlich ist der Neustädter Winzerfestzug der wohl größte der Welt.

Und natürlich darf vor lauter Rekorden und Kuriositäten eines der ungewöhnlichsten Weingläser nicht übersehen werden. Das Dubbeglas, das für Wein, aber gerne auch für Schorle, fast überwiegend in der Pfalz verwendet wird. Wie es sich für ein richtiges Schoppenglas gehört, fasst es einen halben Liter. Das darf durchaus als Hinweis auf die Trinkfestigkeit der Pfälzer verstanden werden. Wer meint, es mit den Einheimischen aufnehmen zu können, bestelle munter einen „Dubbeschoppe“ (vgl. auch S. 121 f.).

4. Die Pfalz in Zahlen

Steckbrief Pfalz - Deutschlands
zweitgrößtes Anbaugebiet*

Weinbaugemeinden: 141 mit fast 1.900 Betrieben,
davon 1.030 im Haupterwerb.

Erzeuger: 1.115 selbstvermarktende Weingüter,
11 Winzergenossenschaften und 8 Erzeugergemein-
schaften.

Gesamtfläche Pfalz: 5.450 Quadratkilometer.

Einwohner: 1,4 Millionen.

Rebfläche (bestockt): 23.500 Hektar.

Weinbaubereiche: 2 (Mittelhaardt / Deutsche Wein-
straße, mit Zellertal, sowie Südliche Weinstraße)



Großlagen: 25 – davon im Bereich Mittelhaardt / Deutsche Weinstraße 16, im Bereich Südliche Weinstraße 9.

Einzellagen: 326.

Rebstöcke: ca. 100 Millionen.

Jahresernte: durchschnittlich 2,5 Millionen Hektoliter – damit kommt jede dritte Flasche deutschen Weins aus der Pfalz.

Rebsortenverteilung: 65 Prozent Weißwein, 35 Prozent Rotwein und Rosé .

Zugelassene Rebsorten: 126.

Meist angebaute Rebsorten: Riesling vor Müller-Thurgau beim Weißwein und Dornfelder vor Spätburgunder und Portugieser beim Rotwein.

Beste Jahrgänge (seit 2000): 2001, 2003, 2005, 2009, 2012, 2015, 2018 und 2019.

Weinfeste: mehr als 200.



**Quelle: Pfalzwein e.V.*

5. Riesling über alles - Spätburgunder „roter Gewinner“

Noch dominieren klassische Rebsorten die Pfalz, aber neue sind im Kommen

Wer an deutschen Riesling denkt, dem fällt nicht selten an erster Stelle die Mosel ein, oder auch der Rheingau, wo sogar 80 Prozent der Rebfläche mit Riesling bestockt sind. Doch das wahre deutsche Rieslingland ist die Pfalz. Auf fast einem Viertel der Weinberge stehen Riesling-Rebstöcke, das ergibt in der



Summe für 2019 knapp 5.900 Hektar. Ein Pfund, mit dem sich trefflich wuchern lässt, wenn es um die Gunst der Weinfreude geht.

Vorrangig Weißweinland

Trotz der Popularität des Dornfelders und der Vorliebe vieler Weintrinker für Rotwein: Die Pfalz ist und bleibt ein Weißweinland. Auf insgesamt rund 65 Prozent der Rebfläche werden weiße Sorten angebaut. Weit abgeschlagen hinter dem Riesling, steht der im Rheingau 1882 gezüchtete Müller-Thurgau. Er wird häufig als trockener, leichter Sommerwein unter dem Synonym „Rivaner“ vermarktet. Er ist ein perfekter Schoppenwein, der jung getrunken werden will. Dennoch geht sein Anteil stetig zurück.

Burgunder in Weiß und Chardonnay auf den Fersen: Sauvignon blanc

Hoch in der Gunst der Pfälzer Winzer und ihrer Kunden stehen zwar immer noch die Burgunder in Weiß und der Chardonnay. Wobei der Grauburgunder (Ursprungsbezeichnung Ruländer) – nach einem Plus in der Anbaufläche von 6,6 Prozent 2019 – Platz zwei im Pfälzer Rebsortenspiegel ausbaute (Anteil jetzt 7,7 Prozent). Den größten Zuwachs 2019 erzielte mit 13,7 Prozent der Sauvignon blanc, mit nunmehr einem Anteil von 2,5 Prozent an der gesamten Rebfläche. Ebenfalls in einer untergeordneten Rolle, der Muskateller, aber 2019 immerhin mit einem Plus von 6,5 Prozent. Dies zeigt, dass in der Pfalz zum einen auch andere Rebsorten auf dem Vormarsch sind und traditionsreiche Reben wie der Muskateller nicht in Vergessenheit geraten.